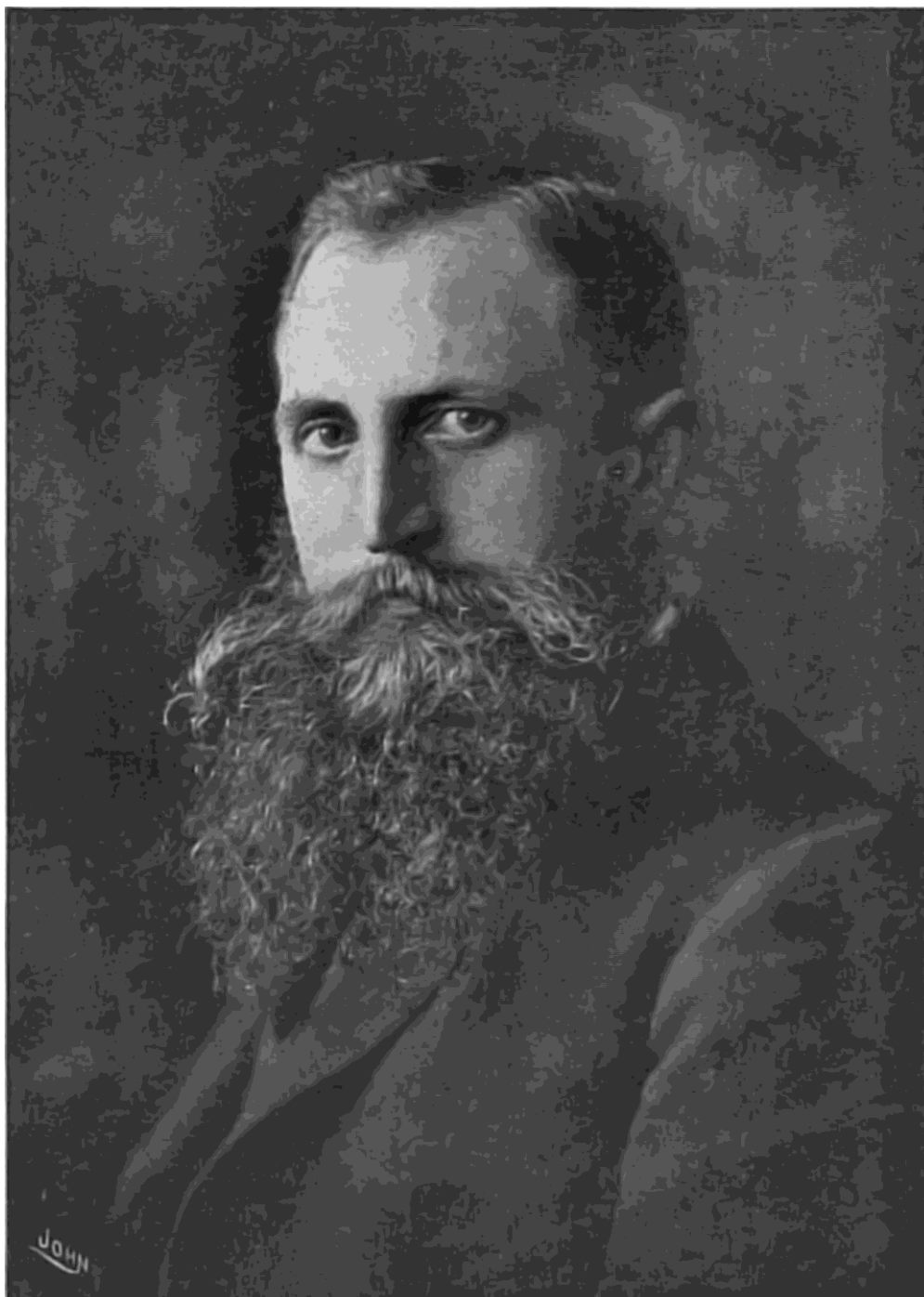




J. H. M. O'Ringer.

G. W. Surya

Ursprung, Wesen und Erfolge der OKKULTEN MEDIZIN

Einführung in die Geheimmedizin aller Zeiten



Band IX: Ottingers Homöopathie.

Diese vereinfachte, zusammengesetzte Homöopathie ist das Resultat einer sehr großen Heilpraxis und bewährte sich in Tausenden von Krankheitsfällen.

Für den Volksgebrauch dargestellt von

Hermann U. Ottinger

Homöop. Arzt,
Riethäusle, St. Gallen (Schweiz)

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

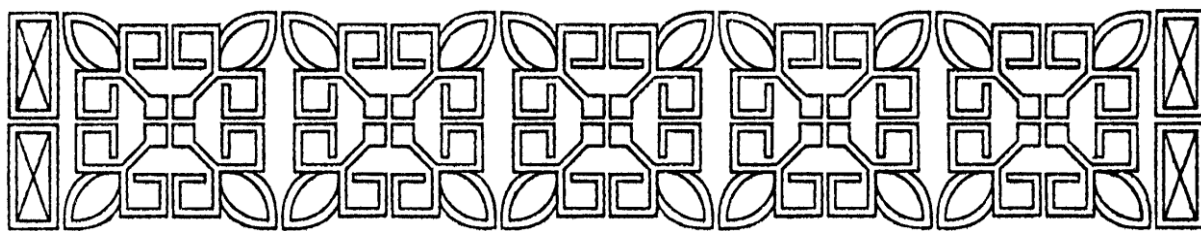
Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2011
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902792-52-5



Vorwort.

Wozu wieder ein neues Buch über Homöopathie, wird mancher ausrufen, wenn er den Titel des vorliegenden Werkes liest. Dieser Ausruf ist anscheinend berechtigt, denn an homöopathischer Literatur haben wir in deutscher Sprache keinen Mangel, und doch ist uns das Ausland — insbesondere Amerika — was die *praktische Anwendung und Verbreitung* der Homöopathie in all ihren verschiedenen Formen anbetrifft, weit voran. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind beispielsweise *dreißig von hundert* der graduierten Ärzte *Homöopathen*. Auch gibt es dort eigene Lehrstühle für Homöopathie an den Universitäten, sowie große homöopathische Spitäler und Forschungsinstitute. Selbst die Versicherungsgesellschaften erniedrigen in Amerika die Prämien von Versicherungen auf den Ablebensfall bei Personen, die sich gewohnheitsgemäß von Homöopathen behandeln lassen, weil eben die praktischen Amerikaner längst herausgefunden haben, dass der Tod bei jenen Kranken, die sich allopathisch behandeln lassen, eine leichtere und reichere Ernte hält.

Man sollte nun meinen, dass diese eben angeführten Tatsachen genügen sollten, damit endlich auch bei uns in Deutschland die Homöopathie an den Hochschulen gelehrt und in öffentlichen Krankenhäusern ausgeübt wird. Allein, so weit sind wir leider noch nicht. In Deutschland dürfte es keine drei Prozent Homöopathen unter den graduierten Ärzten geben, obwohl wir einzelne, bedeutende Vorkämpfer zugunsten der Homöopathie auch in deutschen akademischen Kreisen zu verzeichnen haben. Ich nen-

ne nur den allbekannten Prof. Dr. G. Jäger in Stuttgart, dessen klassische Arbeiten *sehr zugunsten* der Homöopathie sprechen. Aber alles dies dringt nicht in die weite Öffentlichkeit und noch viel weniger bis in herrschende, wissenschaftliche Kreise.

Und doch muss an der Homöopathie „etwas dran sein“, wird sich mancher Vorurteilslose sagen, denn die Grundsätze dieses Heilsystems lassen sich bis auf *Paracelsus* und *Hippokrates* zurück verfolgen, und seit Hahnemann, dem Entdecker der neueren Homöopathie, verdanken unzählige Personen Leben und Gesundheit der von der offiziellen Wissenschaft verpönten Homöopathie, so dass an deren realen Wirksamkeit kein Zweifel besteht, wenn auch manche ihrer weitestgehenden Formen — wie z. B. die rätsel- und zauberhaften Wirkungen von Hochpotenzen — wissenschaftlich nicht recht erklärbar sind, was wir offen zugeben wollen.

Homöopathie ist eben *vorwiegend* eine Sache der *Erfahrung* und *Praxis*! Also soll man auch tüchtige und erfahrene Praktiker als Förderer und Erweiterer der homöopathischen Heilmethode *nicht* ausschließen.

Ein solcher erfahrener Praktiker ist der homöopathische Arzt Hermann U. Ottinger in Riethäusle, St. Gallen in der Schweiz, von dem das vorliegende Buch stammt. Dass er ein guter Beobachter ist und aus allem, was er studiert, das Beste und Brauchbarste herauszuziehen versteht, beweist schon sein „*Originalsystem der Handlesekunst*“, das nun in dritter, vermehrter und verbesserter Auflage vorliegt, und welches einer der besten *Handler* Deutschlands, Ißberner-Haldane in Berlin (Verfasser des ausgezeichneten Werkes „Wissenschaftliche Handlesekunst“), als das „einzig gute und billige Buch der deutschen Literatur“ bezeichnet: „Es enthält nur wenig, aber dafür Verlässliches. Darauf aber kommt es gerade an.“

Diese kurze aber treffende Kritik Ißberner-Haldanes ist für den Kenner vielsagend; denn schon Goethe hat den Ausspruch getan, dass ein Mensch, der auf einem Gebiete etwas Tüchtiges und Gründliches geleistet hat, sich auch auf einem anderen hervortun wird, falls er sich darin vertieft.